

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	02.11.2015

#### **Beantwortung der Anfrage AN/1389/2015 "Betreuungsbedarf für Kinder von Flüchtlingsfamilien in Rondorf ab I. Quartal 2016"**

##### **Anfrage:**

**Am Standort Merlinweg in Rondorf sind die Bauarbeiten für die Flüchtlingsunterkunft fortgeschritten. Die Fertigstellung in Systembauweise könnte unter günstigen Umständen noch bis zum Jahresende erfolgen; spätestens im ersten Quartal 2016 dürfte der Bezug der Unterkunft möglich sein. Am Merlinweg sollen maximal 150 Plätze geschaffen werden, es soll nach Möglichkeit an den ursprünglichen Plänen festgehalten und vorrangig Familien untergebracht werden.**

**In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung gebeten, nachfolgende Fragen zu beantworten:**

##### **Frage 1.**

**Wie viele Kindergartengruppen sind - aufgrund einer anzunehmenden Anzahl von bis zu 80 Kindern – bei einer angemessenen Betreuungsgruppengröße und altersspezifischen Differenzierung zusätzlich in Rondorf bereitzustellen und in welchen städtischen Kindertageseinrichtungen in Rondorf werden die Kinder untergebracht?**

##### **Stellungnahmen der Verwaltung:**

###### **Anzunehmende Anzahl von Kindern im Kita-Alter:**

In der Anfrage wird von einer **anzunehmenden Anzahl** von bis zu 80 Kindern im Kindergartenalter bei 150 Flüchtlingen ausgegangen. Aufgrund bisheriger Erfahrungen geht die Verwaltung vielmehr von folgender anzunehmender Anzahl aus: Ausgehend von einer bestimmten Personenzahl wird erwartet, dass hiervon ca. **50% bis max. 75% Kinder und Jugendliche** sind. Es wird geschätzt, dass von diesen Kindern und Jugendlichen wiederum jeweils 1/3 im Alter von 0 – 6 Jahren, von 6 – 10 Jahren und von 10 – 18 sind.

Bei einer erwartenden Anzahl von **150 Flüchtlingen** im Merlinweg wäre nach dieser groben Schätzung von einer Anzahl von **ca. 75 bis max. 100 Kindern und Jugendlichen** auszugehen. Im Kindergartenalter wären hiervon dann jeweils **ca.25 – max. 33 Kinder**. Da derzeit erst unmittelbar vor Ankunft der Flüchtlinge bekannt wird, um welche und wie viele Menschen mit welchen Bedarfen es sich handelt, kann eine konkrete Planung erst anschließend erfolgen.

###### **Versorgung im Stadtteil Rondorf:**

Im Stadtteil Rondorf gibt es 5 Kindertagesstätten, davon eine in städtischer Trägerschaft. Insgesamt bieten diese 71 Plätze U3 und 251 Plätze Ü3 an. Die Versorgungsquoten betragen 33% U3 (plus 22% in der Kindertagespflege) und 90% Ü3.

Zum weiteren Verfahren:

Bezogen auf die im Kita-Alter zu erwartenden 25 bis maximal 33 Kinder müssten rechnerisch 1 bis 2 Gruppen zusätzlich eingerichtet werden, was in den bestehenden Kitas nicht möglich ist. Spezialangebote im Sinne von Kitas oder Kitagruppen ausschließlich für Flüchtlingskinder wären allerdings auch nicht sinnvoll, da das Angebot gesonderter Gruppen für Flüchtlingskinder einer integrativen Zielsetzung widerspricht.

Im Dezember 2014 wurden die Kitaträger im Umkreis von 3 km zu den damals geplanten Flüchtlingsunterkünften befragt, ob sie Plätze in ihren Kitas anbieten können. Die Ergebnisse wurden dem Amt für Wohnungswesen und von dort aus den jeweiligen Heimleitungen der bereits bestehenden Unterkünfte zur Verfügung gestellt. Es wurde vereinbart, dass sich die Heimleitungen im Falle von Platzbedarf (im Falle eines freien Trägers) direkt entweder an die Kitas in der Umgebung oder auch darüber hinaus an die Kitas im jeweiligen Stadtbezirk oder (im Falle eines Platzbedarfs in einer städtischen Kita) direkt an das Jugendamt wenden sollen.

Entsprechend dieses Verfahrens müssen auch die zusätzlichen Flüchtlingskinder in Rondorf in Kindergärten im Stadtbezirk Rodenkirchen untergebracht werden.

Zusätzliche Angebote für Kinder und Jugendliche von Flüchtlingsfamilien:

Die Landesregierung hat darüber hinaus ein Programm zur Förderung „niedrigschwelliger Spielgruppenangebote“, sogenannte ‚**Brückenprojekte**‘ für Kinder aus Flüchtlingsfamilien aufgelegt. Um diesen Kindern bei Bedarf gewisse Betreuungs- und Spielangebote machen zu können, hat die Stadt in Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege einige Angebote zur Förderung beantragt. Aktuell liegen Anträge von 8 Trägern mit insgesamt 11 Maßnahmen vor. Die beantragten Angebote sollen im Schwerpunkt an Familienzentren, Pfarrzentren in Form von Eltern-Kind-Gruppen, Spielkreisen o.ä. in der Nähe von Flüchtlingsunterkünften angebunden werden. Für Rondorf liegt bisher kein Antrag vor. Allerdings befindet sich ein zusätzlicher Projektantrag eines weiteren Trägers, der mobile Angebote für die Kinder von Flüchtlingsfamilien unmittelbar vor ihren Unterkünften durchführen möchte, derzeit noch im Genehmigungsverfahren beim Landschaftsverband Rheinland. Sollte dieser Träger eine Förderung erhalten, wird sich die Verwaltung dafür einsetzen, dass der Träger auch ein Angebot für das Flüchtlingswohnheim im Merlinweg vorhält.

Über **zusätzliche Angebote** für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien **im Bereich der Jugendförderung** wurde die Bezirksvertretung Rodenkirchen in ihrer Sitzung am 28.09.2015 bereits mit der ‚Mitteilung über erfolgte Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses‘ (2665/2015) informiert. Die Beantwortung einer hierauf bezogenen Nachfrage während der Sitzung wird in der Sitzung am 02.11.2015 erfolgen.

Darüber hinaus sind auch viele positive Impulse von der **Willkommensinitiative ‚WiRo‘** (Willkommen in Rondorf) zu erwarten, die sich mit Unterstützung der Sozialraumkoordination und weiterer Akteure seit gut eineinhalb Jahren auf die Ankunft der Flüchtlingsfamilien, vorbereitet und die zu erwartenden Familien mit großem Engagement in vielfältiger Weise ehrenamtlich unterstützen will.

Frage 2.

**Wie viele Betreuerinnen/ Betreuer werden aus heutiger Sicht in den o.a. Einrichtungen voraussichtlich zusätzlich benötigt und an welchem Termin wird mit dem Personalauswahlverfahren begonnen?**

Stellungnahmen der Verwaltung:

Da keine zusätzliche Gruppe in der städtischen Kita in Rondorf eingerichtet werden kann (siehe Beantwortung Frage 1) und auch separat für Flüchtlingskinder nicht eingerichtet werden sollte, wird kein zusätzliches Personal benötigt.

Frage 3.

**Wie viele Schulklassen sind darüber hinaus in der Anne-Frank Gemeinschaftsgrundschule in Rondorf in der Adlerstrasse für Flüchtlingskinder zusätzlich vorzusehen und steht für diese neuen Klassen ab 01/ 2016 ausreichend Lehrpersonal zur Verfügung? Sind in Einzelfällen Dolmetscher vorgesehen, die lebensältere Kinder - in einer ggf. erforderlichen Eingewöh-**

## **nungsphase - unterstützen?**

### Stellungnahme der Verwaltung:

Eine neue Vorbereitungs-klasse an der GGS Adlerstraße ist bereits seit längerer Zeit vorgesehen. Entsprechende Personalressourcen stehen zur Verfügung. Ob bei Bedarf eine weitere Klasse an dieser Schule eingerichtet werden kann, muss geprüft werden. Allerdings haben auch noch andere Grundschulen im weiteren Umfeld freie Kapazitäten in ihren Vorbereitungsklassen, so dass im Einzelfall geprüft werden müsste, ob eine Beschulung an einer anderen Schule zumutbar ist.

Fast alle weiterführenden städtischen Schulen im Umfeld der Einrichtung haben Vorbereitungsklassen in der Sekundarstufe I.

Da erst nach der Belegung der Einrichtungen und der Beratung durch das Kommunale Integrationszentrum konkrete Informationen zu den zu beschulenden Kindern und Jugendlichen vorliegen (z.B. Alter, vorherige Schulbildung), kann der genaue Bedarf auch erst dann ermittelt werden.

Die Schulen haben kein Budget für Dolmetscher. Soweit die Willkommensinitiative vor Ort hier nicht unterstützen kann, besteht die Möglichkeit, auf andere ehrenamtliche Dolmetscherpools zurückzugreifen, dies aber vor allem für Elterngespräche.